

# Heart of Steel VERSUS Iron Will

## RESULT = The Power of Love

Von Ithildin

### Kapitel 4: Fire

FEUER

Es dauert keinen Tag bis ich IHN erneut treffen soll.

Noch immer bin ich an beiden Händen gefesselt und noch immer trage ich diese verwünschte Augenbinde, unter der ich nichts sehen kann und die mich vermutlich einschüchtern soll. Ich kenne diese Art von psychologischen Spielchen schon zur Genüge von meiner Heimat der Erde. Ich weiß, dass Angst ein nicht zu unterschätzender Faktor ist, wenn man jemanden gefügig machen will. Wenn man nichts sieht ist man hilflos.....wer wird es dann wagen sich zu wehren? Ein alter Hut, das Militär verwendet diese Strategie bei Gefangenen gerne um Informationen aus ihnen heraus zu pressen. Ich hab sogar mal in irgend einer Sendung gesehen, wie einem Gefangenen dem die Augen verbunden waren vorgegaukelt wurde, er schwebte zwanzig Meter in einem Hubschrauber über einem Abgrund und sie würden ihn aus dem Helikopter werfen, wenn er nicht reden würde. Der arme Kerl hat vor Angst gar nicht gemerkt, dass es nicht mal ein halber Meter über dem Boden war und alles brühwarm ausgeplaudert, was sie wissen wollten. Also soviel zu diesem Thema. Ich gebe die Hoffnung jedoch noch nicht auf, meine unangenehme Lage doch irgendwie zu meinem Vorteil nutzen zu können. Ich muss diesen Saiyajin dazu bringen, dass er mich als gleichwertig wahr nimmt, sonst hab ich verloren.

Saiyaras persönliche Dienerin hat mich zwischenzeitlich mit einer wohlriechenden Substanz gewaschen und mir danach abermals das übel schmeckende Zeug verabreicht. Ich hab den dringenden Verdacht, dass es sich irgendwie günstig auf meinen Zyklus auswirken soll, es erhöht wohl die Chance schwanger zu werden. Denn das ist offensichtlich das Einzige was hier zählt? Ich werde kurz darauf abermals mit verbundenen Augen in dem Zimmer abgestellt, doch diesmal ist er bereits vor mir da...ich spüre ihn instinktiv.

„Was tust du?“ Frage ich verwirrt in die Stille, da ich ihn nicht sehen kann. „Ich beobachte dich...du bist interessant Terranerin! So faszinierend exotisch....sag...hast du einen Namen?“ Sagt er kühl, es wirkt irgendwie berechnend. „Den habe ich und ich werde ihn dir sogar verraten, wenn du mir deinen sagst!“ Antworte ich ihm mit Nachdruck, ich will selbstbewusst wirken. Nur keine Angst zeigen, das wäre tödlich in

meiner derzeitigen Lage. Er lacht leise und ich stelle überrascht fest, dass er ein erstaunlich angenehmes Lachen besitzt, eines das seltsam anziehend auf mich wirkt. „Ganz schön Clever, du hast deine Angst geschickt verpackt alle Achtung.“ Kontert er anschließend hörbar anerkennend. „Ahhhh...aber ich fürchte das hat noch Zeit! Du weißt warum ich hier bin?“ Seine Stimme klingt mit einem Mal dunkel und merkwürdig vertraut. Ich nicke. „Ja das ist mir nicht verborgen geblieben!“ Antworte ich ihm darauf trocken. Er lacht abermals leise, es klingt belustigt. „Du hast offenbar Humor...schön. Also? Bitte worauf willst du warten? Lass es uns hinter uns bringen!“ Entgegnet er mir spöttisch. Ich drehe mich zu ihm in die Richtung in der ich ihn vermute.

„Warte!“ Antworte ich ihm tonlos...

„...ich..bitte..es....es fällt mir so schwer...lass es uns doch etwas spontaner angehen!“ Schlage ich ihm total verunsichert vor. „Spontaner? WIE....meinst du das?“ Seine Stimme klingt einen Tick ungeduldig. „Ich ammm...lass es mich dir zeigen....ich kann es nicht erklären!“ Antworte ich ihm zögernd. „Darf...darf ich dich wenigstens anfassen...wenn ich dich schon nicht sehen kann?“ Frage ich ihn bewusst schüchtern. Er wirkt verblüfft. „Und was soll das bringen?“ Entgegnet er mir mäßig interessiert. „Du wirst schon sehen!“ Meine Stimme klingt geheimnisvoll, ich versuche den letzten Rest meiner Würde, der mir noch geblieben ist hinein zu legen. „Na schön also gut. Von mir aus, auf einen Versuch könnte ich es ja ankommen lassen!“ Sagt er ruhig, er wirkt gelassen. Mit diesen Worten gehe ich zögernd auf ihn zu, er steht nicht weit von mir weg und mittlerweile bekomme ich ein Gespür dafür mich beinahe blind zu bewegen. Als ich bei ihm ankomme steigt mir sein unverwechselbarer Geruch abermals wie Opium in die Nase. Wow wie er riecht....sooooo...gut...so unglaublich gut. Hartneckig versuche ich es abzuschütteln, ich muss einen klaren Kopf behalten. Doch das ist leichter gesagt als getan. Ich bin nervös. Er offenbar nicht im geringsten, unwillkürlich frage ich mich dabei, wie oft er das wohl schon anderweitig getan hat? Wahrscheinlich zu oft! Nur eine Sekunde später stehe ich direkt vor ihm. Ich bin ihm so nah wie gestern, aber diesmal steht er mir gegenüber. Er weicht mir nicht aus, ich fühle seinen Körper dicht an meinem, er ist tatsächlich nur unwesentlich größer als ich.

„Iii..ich bin neugierig..da..darf ich?“ Frage ich ihn verwirrt. „Tu was du nicht lassen kannst, wenn s dich glücklich macht!“ Sagt er männlich unterkühlt. War klar, nach Romantiker sieht er nicht gerade aus...oder besser hört er sich nicht unbedingt an. Ich atme tief durch, mit einem leisen Seufzer strecke ich meine Hände aus, lasse meine Fingerspitzen vorsichtig an ihm entlang tasten. Er lässt es ohne eine Regung geschehen. Ich spüre sein Gesicht, er hat einen breiten männlich markant ausgeprägten Kiefer, keinen Bart. Seine Haut wirkt erstaunlich weich und sein Haaransatz ist herzförmig, er setzt sich nach oben hin fort. Komisch ich frage mich, wie das wohl aussehen könnte? Doch noch bevor ich den Gedanken ganz zu ende denken kann, packt er meine Hände plötzlich unsanft in seine, sie sind ungewöhnlich klein aber breit und stark. „Hier kannst du weitermachen, ohne dass es nervt!“ Entgegnet er mir ungeduldig, dabei legt er meine Hände kurzerhand nachdrücklich auf seinen breiten Oberkörper. Offensichtlich gefällt ihm das Kennenlernspiel besser als er zugeben will, ansonsten hätte er es schon längst unterbrochen. Ich spüre seine ausgeprägte Muskulatur unter seinem Kampfsuit hindurch, der aus aus diesem

merkwürdig dünnem Stoff gefertigt ist. Offenbar ist er gut trainiert. „Du.....amm.....bist ein kräftiges Kerlchen oder irre ich mich da?“ Frage ich ihn merklich fasziniert und ein wenig spöttisch zugleich. Er brummt unwillig. „Wie man(n) s nimmt!“ Kommentiert er sofort danach ebenfalls trocken und kurz angebunden. Unwillkürlich muss ich lächeln, sein Humor gefällt mir...irgendwie. Indem lasse ich meine Hände weiter an seinem Oberkörper entlang neugierig weiter abwärts in Richtung seiner Lendenregion streichen. Das entlockt ihm eine spontane Reaktion, mit der ich so überhaupt nicht gerechnet hätte. Ein leises Keuchen dringt aus seiner Brust. Doch ganz plötzlich packt er meine Hände und hält sie fest. „WAS machst du da?“ Fragt er mich unwillig.

„ICH...bin nur neugierig, das ist alles!“ Antworte ich ihm trotzig. Irgendwie beginnt er mir zu gefallen. Ich sehe ihn zwar nicht, aber ich spüre ihn und ich rieche ihn. Eine eigenartige Mischung die mir auf eine Art langsam aber sicher den Kopf zu verdrehen beginnt, vielleicht gerade weil sie so verrückt ist. Er fühlt sich gut an, jedenfalls besser als ich bisher angenommen hatte. Ich spüre sein Gesicht es ist mir ganz nah, er versucht offenbar meine Mimik zu ergründen. Sein warmer Atem legt sich dabei spontan auf meine Wange. Das ist meine Chance, na vielleicht bekomme ich diesen spröden Liebhaber je doch irgendwie herum? Also wenn ich ihm schon nicht entkommen kann, dann wenigstens nicht so grob wie gestern. Noch bevor er reagieren kann, versuche ich mein Glück und wie durch Zufall gelingt es auf Anhieb. Als meine Lippen seine treffen, erstarrt er zunächst völlig perplex. Ich muss die Gunst der Stunde nutzen bevor es zu spät ist, vielleicht ist es meine einzige Chance ihn von mir zu überzeugen. Ich lege daher all mein Gefühl in diesen zarten Kuss, lasse meine Zunge vorsichtig an seinen Lippen entlang streichen. Er schmeckt sehr viel besser als ich dachte. Seine Lippen sind voll und weich...wie zum Küssen gemacht. Oh Gott Moment mal was denke ich da eigentlich? Bin ich irre? Indem drückt er mich bereits hastig ein Stück von sich weg. „Was wird das?“ Fragt er mich dabei ruppig.

„DAS....ist ein Kuss! Saiyajin, wir Terraner haben auch unsere Rituale was körperliche Liebe angeht...Hinterwäldler. War ja klar, dass ihr davon nichts versteht. Typisch nur drauf hüpfen und los geht s, wie langweilig!“ Antworte ich ihm sichtlich zynisch, auch weil ich enttäuscht bin, dass mein Plan offenkundig nicht funktioniert hat. Plötzlich lacht er jedoch schallend. „So so das also denkst du von uns?“ Fragt er mich im Anschluss daran ehrlich amüsiert. Ich nicke spontan, es entspricht ja der Wahrheit. „Ja DAS denke ich!“ Bekräftige ich mein Nicken energisch mit Worten. „Nur weil ich deine Sitten nicht kenne, heißt das noch lange nicht, dass wir nicht kreativ sind Terranerin!“ Antwortet er mir völlig ruhig. In diesem Augenblick geschieht etwas unerwartetes. Ich spüre wie er mir die Augenbinde abnimmt...zögernd, so als wäre er sich nicht sicher, ob es das Richtige ist, dennoch tut er es. Sekunden später sehen wir uns an. Ich sehe ihn das erste mal und bin sprachlos. Ich hatte mir ein Monster vorgestellt. Ein hässliches, haariges Etwas, doch das ist ein gewöhnlicher Mann. Ein sehr attraktiver zugegeben, aber einfach nur ein Mann, interessanter Weise etwa in meinem Alter. Was für ein Zufall....oder auch keiner? Er sieht mich an seine Augen sind wie schwarze Brunnenschächte, tief und undurchdringlich, ich habe das unbestimmte Gefühl einen Moment lang in ihnen gefangen zu sein oder eher von ihnen durchleuchtet zu werden.

„Sie sind blau, ich wusste es Terrakin-jin! Also was ist nun?“ Entgegnet er mir gelassen. Ich sehe ihn an. „Vielleicht möchtest du ammm....das Ganze ja ein wenig kreativer

gestalten als beim ersten Mal?“ Entgegne ich ihm mit einem zurückhaltenden Lächeln, nicht weiter auf seine Feststellung eingehend. Er grinst spontan und offen. „Warum nicht?“ Sagt er danach knapp. Ich beobachte ihn, sehe aufmerksam in sein Gesicht, mit keiner Regung lässt er sich anmerken, was er denkt. Er hat wirklich schwarzes Haar wie sie gesagt hat, offenbar haben sie das Alle. Seins ragt entgegen der Schwerkraft imposant wie eine dunkle Flamme in den Himmel. Im Allgemeinen wirkt er sehr stolz. Seine ganze Körperhaltung lässt darauf schließen. Man spürt deutlich, dass er etwas zu melden hat und auch wenn ich es nicht schon wüsste, sieht man es ihm einfach an. Er muss in einer ranghohen Position sein. Alles in allem habe ich wohl Glück im Unglück, immerhin ist mein unfreiwilliger Liebhaber ein attraktiver Mann zumindest für meine Begriffe. Ein wenig kurz geraten in der Höhe vielleicht, aber das spielt keine so große Rolle, jetzt wo ich ihn sehe, fällt mir der Gedanke mich mit ihm einlassen zu müssen, schon wesentlich leichter. Wenn sich meine Begeisterung auch noch schwer in Grenzen hält, ob dem Gedanken trotzdem dazu gezwungen zu werden. Denn ein Zwang ist und bleibt es.....ohne Zweifel.

In diesem Augenblick macht er etwas was mir gänzlich den Atem raubt, mit einer einzigen fließenden Bewegung packt er den Kragen seines fremdartigen Anzuges der eine Uniform oder so was in der Art sein könnte und zieht sich das dehnbare Material unbefangen bis zur Hüfte. Ich sehe seinen nackten Oberkörper und bin sprachlos. Mir bleibt förmlich die Spucke weg....wow....was für ein Body. Seine ausgeprägten Muskelpartien schimmern leicht im Halbdunkel des Raumes, ein beinahe magisches Bild. Also wenn es etwas gibt, was einer Frau total den Verstand rauben kann, dann so ein Mann. Seine Haut ist ungewöhnlich dunkel, viel dunkler als meine. Sie ist beinahe Bronzefarben, exotisch fremd aber doch schön. Aber er ist noch lange nicht fertig. Mit einem merkwürdigen Seitenblick auf mich, den ich nicht deuten kann, zieht er mit einem energischen Ruck die Uniform komplett aus. Er sieht mich danach direkt an und als sich unsere Blicke treffen grinst er...selbstbewusst und beinahe frech. Er weiß nur zu gut, was er für eine Wirkung auf mich erzielt....der Baka. Er ist nackt wie ich. Ich muss schlucken, als ich ihn das erste mal so sehe, wie ich ihn gespürt habe. Die kräftige Statur hat mich nicht getrogen. ER ist unzweifelhaft sehr anziehend. Doch da ist etwas was mich verwirrt. Ich meine er ist unübersehbar ein Mann ganz klar, also das kann er beim besten Willen nicht verleugnen, aber das weiß ich ja schon. Viel mehr verwirrt mich das lange buschige braune Anhängsel an seiner Rückseite, das Teil, was da sichtlich nervös von einer Seite auf die andere peitscht und sich so eindeutig von uns unterscheidet wie einen Hirsch von einem Reh.

WAS ist das...hat der Kerl etwa einen Schwanz? Nein....ich...ich meinte nicht so....barad ach ich weiß nicht mehr was ich denken soll! Ich bin sprachlos. Er folgt meinen aufmerksamen Blick, indem kommt er auf mich zu, er wirkt dabei relativ unbefangen. Der Saiyajin ist mir so nahe, dass er abermals direkt vor mir steht...ich spüre seine Körperwärme. „Genau DAS ist es, was DICH von mir unterscheidet..Terrakin-jin!“ Sagt er nüchtern. Er packt mich plötzlich ganz unvorbereitet und noch ehe ich dagegen protestieren kann, fühle ich seine Lippen auf meinen. Er küsst mich, so wie ich es getan habe. Doch seine Lippen sind um einiges begehrllicher und fordernder als meine. Er hat schnell dazugelernt, das muss ich wenn auch ungern zugeben und irgendwie gefällt es mir. Aber damit nicht genug, seine Hände halten meine ganz fest, er zieht mich einfach in seine Arme. Ich spüre dabei etwa zeitgleich dieses komische pelzige Dings durch meine Finger gleiten, ein leises Knurren seinerseits zeigt mir

deutlich, dass ihm das offenbar gefällt. Ich versuche nicht allzu offensichtlich verwirrt zu wirken. Also DAS hatte ich bisher auch noch nie! Er ist ein wildes Tier...denn genauso stellt er sich an. Wie in aller Welt soll ich dem Kerl Manieren bei bringen? Ich meine ich will mich nicht paaren wie ein Tier. Also wenn ich schon muss, dann dürfte er wenigstens etwas zartfühlender sein.

„Also was ist nun mit uns? “

Haucht er nur Sekunden später fordernd in meine Halsbeuge. Alle meine feinen Härchen stellen sich augenblicklich auf, ich bin wie elektrisiert...vielleicht kann er ja doch?